
Maiensässfahrt und Gita a Selva



Maiensässfahrt Chur: Würste braten bei der Wisshütte
(© Walter Schmid, 2010)

Seit 1854 wandern die Churer Schulkinder jedes Jahr in ihrer «Maiensässfahrt» an einem sonnigen Tag Ende Mai mit ihren Lehrern aus der Stadt zu den verschiedenen umliegenden Maiensässen. Dort verbringen sie vergnügliche Stunden in der Natur beim Spiel und beim Picknick an den Feuerstellen. Am Abend werden die Schüler von der Bevölkerung erwartet und ziehen begleitet von Musikgruppen durch die Altstadt. Alle drei Jahre findet ein kostümierter Umzug zu einem bestimmten Thema statt. Nach einer Ansprache und dem Singen des traditionellen Maiensässliedes erfahren die Kinder, dass am folgenden Tag schulfrei ist.

Auch in Poschiavo gibt es eine solche Frühlingstradition. An einem schönen Sonntag im Mai wandern die reformierten Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Familien zum Maiensäss Selva oberhalb des Dorfes. Dieser Ausflug der Kirchgemeinde wird seit den 1840er Jahren durchgeführt. In Selva findet im Kirchlein ein Gottesdienst statt, an dem auch das Lied von Selva erklingt. Danach wird die in einem grossen Kupferkessel zubereitete Polenta aus Buchweizenmehl verteilt. Der Nachmittag ist Spielen und einem Unterhaltungsprogramm gewidmet. Mit der gemeinsamen Rückkehr ins Dorf wird der Festtag beendet.

Verbreitung	GR (Chur und Poschiavo)
Bereiche	Gesellschaftliche Praktiken
Version	Juni 2018
Autorin	Silvia Conzett

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder von Chur, insgesamt etwa 3'000 Kinder, nehmen an der Maiensässfahrt teil. Für die Organisation und Durchführung ist die Maiensäss-Kommission zuständig. Sie trifft sich am Vortag und entscheidet aufgrund der Wettervoraussichten, ob «das Maiensäss» stattfindet. Die Stadtschule Chur arbeitet bei der Organisation mit der Stadtpolizei, der Forst- und Alpverwaltung und den Werkbetrieben zusammen.

Die «Gita a Selva» in Poschiavo wird von der reformierten Kirchgemeinde organisiert. Es nehmen achtzig bis hundert Personen daran teil.

Ausflug der Churer Stadtschule

Die Maiensässfahrt Ende Mai oder Anfang Juni ist der grösste Anlass der Churer Stadtschulen. Alle Klassen wandern mit ihren Lehrerinnen und Lehrern auf die umliegenden Maiensässe und verbringen dort einen fröhlichen Tag in der Bergwelt.

Morgens um 7 Uhr treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen auf dem Kornplatz und Arcas. Begleitet von Tambouren der Jugendmusik an der Spitze marschieren sie gemeinsam durch das Oberdorf aus der Stadt. Die Kinder der Unterstufe steigen zum Mittenberg auf, die grösseren Primarschüler zu den Maiensässen am Pizokel (Nadig, Wiss-Hütte, Känzeli, Füljan) und die Oberstufe nach Juchs. Bis weit in den Nachmittag vergnügen sich alle beim Spiel auf den Wiesen und beim Picknick mit dem Braten von Würsten am offenen Feuer.

Maiensässumzug und Maiensässlied

Nach der Rückkehr werden die Kinder und Jugendlichen, die sich ihre Gesichter mit Kohle geschwärzt haben, von der Churer Bevölkerung zum Maiensässumzug erwartet, der um 19 Uhr beim Martinsplatz beginnt und über den Bahnhofplatz zur Quaderwiese führt. Die Schülerinnen und Schüler werden von Blasmusik- und Ländlerformationen begleitet. Alle drei Jahre sind sie nach einem gemeinsamen Motto kostümiert. Umzugsthemen waren beispielsweise 1977 «Sagen aus Graubünden», 1986 «100 Jahre RhB», 1992 «Brauchtum in Graubünden», 2001 «Kommunikation», 2010 «Erfindungen und Entdeckungen der Menschheit», 2016 «Churer Spezialitäten».

Auf der Quaderwiese hält eine Lehrperson eine Ansprache, und danach singen alle das Churer Stadtlied «Was ist so schön wie unsere Stadt» sowie das Maiensässlied «Stiller Berg, viel lieber Wald». Zum Schluss wird jedesmal verkündet, dass am folgenden Tag keine Schule

stattfindet: «...und mora isch schualfrei», was mit grossem Jubel aufgenommen wird.

Die Maiensässfahrt ist der Höhepunkt im Schuljahr aller Churer Kinder und ein jährlich wiederkehrendes Erlebnis, das sie abends beim Umzug mit der Stadtbevölkerung teilen. Bei jenen Eltern und Grosseltern, die in Chur aufgewachsen sind, ruft es Erinnerungen an die Schulzeit wach.

«Gita a Selva di Poschiavo» mit Berggottesdienst und Polenta

An einem schönen Sonntag im Mai wandern die reformierten Schülerinnen und Schüler von Poschiavo in Begleitung ihrer Familien zum Maiensäss Selva oberhalb des Dorfes. Der Aufstieg dauert etwa eine Stunde. Beim Maiensäss Macon wartet «La Vegia» (die Alte) auf die Kinder. Die in Lumpen gehüllte Gestalt verlangt von ihnen, dass sie zum Gruss und als eine Art Wegzoll ihren langen Rock küssen. In Selva läuten die Konfirmanden auf dem Dach des Kirchleins die Glocke. Während des Gottesdienstes erklingt auch das Lied von Selva. Danach wird die in einem grossen Kupferkessel zubereitete «Polenta in flur» aus Buchweizenmehl, Milch und Rahm und Rosinen verteilt. Der Nachmittag ist Spielen, Sport und einem Unterhaltungsprogramm mit Sketchs gewidmet, das die Schuljugend vorbereitet hat. Mit der gemeinsamen Rückkehr ins Dorf endet der Festtag.

Die Geschichte der Churer Maiensässfahrt

Bereits im 17. Jahrhundert zogen Schulkinder im Frühsommer mit ihren Lehrern zum sogenannten «Ruten-gang» mit Spiel und Tanz. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts waren die Maiensässe das Ziel von Familienausflügen, und in den Hütten gab es Tanzveranstaltungen. Auch als der Pizokelwald mit Hilfe von Schülern neu aufgeforstet wurde, hielten sich die jungen Leute gerne in den Maiensässen auf. Um 1835 entstand in Chur der Wunsch nach einem Jugendfest, das in den folgenden drei Jahren in der Au stattfand, aber in Saufgelagen und Prügeleien ausartete. 1853 regte Lehrer Schlegel in einer Lehrerkonferenz an, wieder ein Schulfest zu veranstalten. Am 12. Juni 1854 zogen bei Tagesanbruch Churer Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern für einen Tag bergwärts. Die Maiensässfahrt war ein voller Erfolg und wurde zum festen Bestandteil im Jahreslauf der Churer Stadtschule.

Frühe Tagwacht mit Kadettenmusik

Ab 1876 nahmen die Stadt- und die Kadettenmusik am Umzug teil. Die Kadettenmusik blies auch um 5 Uhr zur Tagwacht; Abmarsch war eine Stunde später. Im Jahr

1916 wurde der Schlussakt vom Nikolai- und Kornplatz auf den Quaderplatz verlegt.

Der Musiklehrer Wilhelm Steiner vertonte 1912 das Singspiel «Bergfahrt der Jugend» zum Text von Georg Luck. 1925 entstand das Maiensässlied «Stiller Berg, viel lieber Wald» von Martin Schmid (Text) und Wilhelm Steiner (Melodie), das bis heute gesungen wird.

Vom Tannzapfenkleid zum Kostüm

In den ersten Jahrzehnten der Maiensässfahrt zogen die Kinder abends geschmückt mit Blumen, Kränzen, Tannzapfen und Zweigen durch die Stadt. Als Kostüme aufkamen, gab es ein Verbot für Verkleidung und Masken. Ab 1885 waren «anständige» Kostüme erlaubt. Mit der Zeit kam die Idee auf, sich als Klasse einheitlich zu verkleiden, etwa als Sennen, Turner oder Zwerge. In den 1930er Jahren waren die Kostüme erstmals einem Thema zugeordnet und wurden von Churer Firmen finanziert. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand alle zwei Jahre ein thematischer Umzug statt. Seit 1974 gilt der dreijährige Turnus für die Kostümierung. Die Umzugsroute führt seit 2016 neu durch die Bahnhofstrasse, und auf der Masanserstrasse ermöglicht der Kontermarsch den Schülern, auch die Sujets der anderen Klassen zu betrachten. 2017 wurden beim ersten «Maiensäss-Schwinget» auf dem «Fülian» «der stärkste Churer» und «die stärkste Churerin» erkürt.

Die Verpflegung hat sich gegenüber früher vereinfacht: Einst wurde das Kochgeschirr in die Maiensässhütten transportiert, wo Lehrersfrauen für die Schüler Menüs wie Kuchlein, Maluns, Milchreis oder Polenta zubereiteten. Später gab es nur noch Milch, Kakao oder Tee. Heute nimmt jeder sein Picknick selber mit.

Fest der reformierten Schule in Poschiavo

Auch die «Gita» von Poschiavo kann auf eine längere Tradition zurückblicken. 1825 wurden in Poschiavo zwei nach Konfessionen getrennte Schulen gegründet. Wohlhabende Familien der reformierten Kirchgemeinde Poschiavo stellten im Maiensäss Selva ihre Wiesen beim Kirchlein zur Verfügung, um dort jedes Jahr ein Frühlingsfest zu feiern. Seit 1840 sind die Maiensässfahrten der reformierten Schülerinnen und Schüler nach Selva belegt. Den Einzug ins Dorf begleitete später eine Blasmusik. Auf dem Dorfplatz hielt der Pfarrer eine Ansprache, und es wurden Lieder gesungen. 1968 führte die lokale Musikgesellschaft zum letzten Mal den Umzug an. Seit 1973 findet abends kein Umzug mehr statt, die Maiensässfahrt lebt aber weiter. Nachdem 1969 die getrennten Schulen zusammengelegt worden waren, übernahm die reformierte Kirchgemeinde die Organisation der «Gita». So wurde die Maiensässfahrt nach

Selva vom Jugendfest der reformierten Schule zum beliebten kirchlichen Familienausflug. Heute organisiert ein von der Kirche eingesetzter Lehrer das Fest.

Weiterführende Informationen

Domenic Cantieni: Churer Maiensässfahrt 1854-2004. In: Bündner Jahrbuch 46. Chur, 2004, p. 67–71

Heinrich Jecklin: Churer Maiensässfahrten. Chur, 1984

Antonio Lardelli: Almanacco del Grigioni Italiano – Ricordi: la gita a Selva negli anni '20; Pro Grigioni Italiano 1997, p. 104

Martin Schmid: Stiller Berg, viel lieber Wald. In: Historische Aufsätze. Chur, 1969

Riccardo Tognina: Puschlaver Volksbräuche und Dorffeste. In: Terra Grischuna Nummer 5. Chur, 1965

Riccardo Tognina: Gita a Selva di Poschiavo. In: Das Jahr der Schweiz in Fest und Brauch. Zürich, 1981, p. 179–181

[Churer Maiensässfahrt](#)

[Festa di Selva](#)

Kontakt

[Stadtschule Chur](#)

[Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Poschiavo / Comunità evangelica riformata Poschiavo](#)